

Das Kulturmagazin des Kantons Schwyz

# Szene



Interview **Annette Windlin**  
Atelierstipendium **Schreibend in Berlin**  
Porträt **Der Filmemacher**

Ausgabe 1  
Juni 2023

— 8

# Unterstützte Projekte



Interview	4
Unterstützte Projekte	8
Atelierstipendium	14
Porträt	16
Kantonsbibliothek	18
News	19



# Schreibend in Berlin

— 14



# Der Filmemacher

— 16

# Das neue Kultur- magazin

Keine Angst! Sie sind weder im falschen Film noch halten Sie ein Werbeheft in den Händen. «szene» ist das neue Magazin der kantonalen Kulturkommission. Nach einigen Jahren war es an der Zeit, unser Kulturblatt neu, modern und wirkungsvoll zu gestalten. Die Schwyzer Kultur hat sich enorm entwickelt. Das wollen wir mit «szene» zeigen und gleichzeitig einen attraktiven Blick in die Tätigkeit der Kulturkommission sowie in die lebendige Schwyzer Kulturlandschaft präsentieren.

Lassen Sie sich auf unser neues Magazin ein. Wir sind überzeugt, es lohnt sich! Und schreiben Sie uns, wie Ihnen «szene» gefällt. Auf Ihre Rückmeldungen sind wir gespannt.



**Michael Stähli**  
Landesstatthalter,  
Präsident Kulturkommission

Kultur  
aktuell



Aktuelle Nachrichten und Anlässe  
finden Sie online im grössten  
Schwyzer Veranstaltungskalender.





**«Die Schulklassen präsentieren kein fertiges Stück. Sie bilden ein Team, entwickeln Ideen und müssen sich einigen, was sie wie zeigen.»**

**16 Schulklassen aus drei Kantonen führen aktuell ihre selbstentwickelten Stücke auf.**

# Theater macht Schule

Im Gespräch mit Simone Ulrich, Bilder von FX Brun, Beat Allgaier und Büro Nord.

Mit Unterstützung der Kulturkommission des Kantons Schwyz und begleitet von Profis, entwickelten Kindergarten- bis Oberstufenklassen Theaterstücke. Annette Windlin weiss, was Mitwirkende dadurch lernen – aus eigener Erfahrung.



**Annette Windlin gestaltet das Theaterleben im und um den Kanton Schwyz seit bald 40 Jahren aktiv mit, sei es als Schauspielerin, Regisseurin, Autorin oder Theaterpädagogin. Die Schultheatertage hat sie als Dozentin der Pädagogischen Hochschule Schwyz mitinitiiert.**

👉 [annettewindlin.ch](http://annettewindlin.ch)

**szene: Was war die grösste Mutprobe, der Sie sich als Theaterschaffende gestellt haben?**

Annette Windlin: (überlegt) «Big Bang» – um nur eine zu nennen. Das war meine erste grosse Theaterproduktion, 2013 in Brunnen, mit einem 40-köpfigen Ensemble und einem riesigen Team. Da hatte ich, nach vielen kleinen Projekten, plötzlich ein Budget von 750 000 Franken zu verantworten.

**Anfang der 80er-Jahre, nach dem Lehrersemi in Rickenbach, meldeten Sie sich für die Scuola Teatro Dimitri an. Fanden Sie sich da mutig?**

Nein, im Gegenteil. Wäre ich mutig gewesen, hätte ich mich für die Aufnahmeprüfung an einer klassischen Schauspielschule angemeldet. Damals, Anfang 20, fand ich mich sprachlich nicht so stark, dafür war ich sportlich. Da schien mir die Dimitrischule passender.

**Mut steht im Zentrum der zweiten Schultheatertage Schwyz Uri Glarus, die auf ihre Initiative hin entstanden sind. 16 Schulklassen aus den drei Kantonen haben 20- bis 30-minütige Theaterstücke entwickelt, rund um den Begriff «Zumutung». Weshalb fiel Ihre Wahl auf dieses Thema?**

Weil es breit gefächert ist. Wir, das Team der Fachstelle Theaterpädagogik der Pädagogischen Hochschule Schwyz, wählen immer einen mehrdeutigen Oberbegriff. «Zumutung» an sich ist eher negativ besetzt – die Ordnung im Zimmer kann eine sein oder Mikroplastik in den Weltmeeren.



Steht nach elf Jahren wieder selber auf der Bühne, mit einem Klassiker von Friedrich Dürrenmatt: Annette Windlin.

## «Das Auswendiglernen dauert heute länger als vor 20 Jahren.»

Positiv ist der Begriff in Kombination mit Mut, den es braucht, um sich und anderen etwas zuzumuten. Der Begriff hat eine grosse Bandbreite und bietet den Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern verschiedene Zugänge.

**In diesen Tagen präsentieren die Schwyzer Schulklassen ihre Werke an der PH in Goldau. Während eine spielt, schauen drei andere Klassen zu und geben Rückmeldung, zusammen mit Fachpersonen.**

**Was beabsichtigen Sie damit?**

Wertschätzung. Im Mittelpunkt der Schultheatertage steht, dass die Kinder ein gutes Erlebnis haben. Sie sind kein Wettbewerb, bei dem am Schluss eine Gruppe als «Beste» bezeichnet wird. Weil alle Kinder selber auch auf der Bühne stehen, sind die Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler sehr achtsam. Das schafft eine positive Atmosphäre, in denen die Spielenden Komplimente abholen können.

**Auftrittskompetenz oder Teamfähigkeit erklären sich fast von selbst. Inwiefern fördert Theaterspielen auch Kompetenzen wie Fantasie, Dialogfähigkeit oder Selbsteinschätzung?**

Die Kinder und Jugendlichen zeigen kein fertiges Stück, das sie auswendig lernen und so präsentieren müssen, wie es die Lehrperson will. Sie beginnen mit Improvisationen und Spielen, bilden ein Team und entwickeln Ideen. Danach müssen sie Kritik annehmen und geben, um sich darauf zu einigen, was sie wie zeigen wollen. So gibt es im Laufe des Prozesses verschiedenste Ebenen, auf denen sie sich einbringen müssen und weiterentwickeln können.

**Für Lehrpersonen seien solche theaterpädagogischen Projektarbeiten zwar lust-, aber auch höchst anspruchsvoll. Inwiefern?**

Viele Lehrpersonen haben auf diesem Gebiet keine Ausbildung und wissen nicht, wie sie solche Projekte angehen sollen. Das macht Angst – vor allem bei unserem partizipativen Ansatz, in dem die Kinder gemeinsam mit den Lehrpersonen ihr Stück selber entwickeln. Hier bieten wir Hand. Nebst einer Weiterbildung in Theaterpädagogik und einem umfangreichen Dossier erhalten die Angemeldeten punktuellen Coaching, wann immer sie welches brauchen. Auch für erfahrene Lehrpersonen sind die Schultheatertage eine nachhaltige Weiterbildung.



**Nebst ihrer umfangreichen Arbeit als Dozentin, Regisseurin und Autorin stehen Sie aktuell selber auf der Bühne, mit «Der Besuch der alten Dame».**

**Was lockte Sie, nach elfjähriger Pause?**

Das Spielen, das ich sehr vermisst habe. Seit «Big Bang» wurden meine künstlerischen Projekte immer grösser, deshalb fehlte mir schlicht die Zeit dafür. Aufgrund der Pandemie verschoben sich geplante Projekte, unter anderem die Tellspiele in Altdorf, die ich 2024 inszenieren werde. Also entschied ich, endlich mein nächstes Solostück in Angriff zu nehmen.

**Sie machten das Beste aus der Corona-Situation?**

Sozusagen. Während der Theaterbetrieb stark eingeschränkt war, konnte ich, im stillen Kämmerlein, viel recherchieren und das Stück in einem überschaubaren Team erarbeiten.

**Ihr Text, ein 100-minütiger Monolog, umfasst 65 Seiten. Gelernt haben Sie ihn in London?**

Im Rahmen meines Stipendiums der Landis & Gyr Stiftung, ja. Stundenlang streifte ich durch sämtliche Parks und war überaus froh, soviel Raum dafür zu haben. Mein Hirn ist 63 Jahre alt. Das Auswendiglernen dauert heute länger als vor 20 Jahren.

**Musikalisch und textlich begleitet von Christian Wallner, verkörpern Sie in Friedrich Dürrenmatts Bühnenklassiker 14 Figuren und schlüpfen, scheinbar mühelos, von einer Rolle in die nächste. Dahinter steckt vermutlich harte Arbeit?**

Schwerstarbeit! Als ich den Text einigermaßen beisammen hatte, begannen die Proben. Er entfiel mir regelmässig, weil ich nun auf Körper und Stimme, Sprache und Duktus zu achten hatte. Ich war – und blieb ewig lange – komplett überfordert. Zum Glück hat mich meine Crew immer wieder ermutigt, wenn ich glaubte: «Das kriege ich nie auf die Reihe!» Dass das Stück nun grossen Anklang findet, geniesse ich sehr. Ebenso schön ist es, wieder mit Christian, meinem Musiker und Partner und unserem langjährigen Techniker Beat Auer auf Tournee zu sein.

**Verlangt es Ihnen immer noch Mut ab, vors Publikum zu treten? Lampenfieber werden Sie, nach fast 40 Jahren, kaum mehr kennen.**

Doch, egal in welcher Rolle: Vor jeder Premiere steigt mein Adrenalinpiegel. Man weiss schliesslich nie, wie das Stück ankommt und ob es so verstanden wird, wie ich es mir gedacht hatte. Gerade, wenn ich selber spiele, zittere ich in den ersten 10 Minuten wie verrückt und glaube, ich müsse sterben. Kürzlich lernte ich von meiner Regieassistentin fünf Übungen, die beide Hirnhälften verbinden. Sie wirken Wunder – und ich habe endlich ein Ritual, das tatsächlich hilft.

**Bleibt nur die Frage: Warum tun Sie sich das an? Was gibt Ihnen die Bühne, was Sie sonst nirgends finden?**

Glücksgefühle. Spielen – und auch das Inszenieren – sind meine grosse Leidenschaft. Ich sehe es als Privileg, dass ich beides als Beruf ausleben darf.



## Annette Windlins Theatertipps

①

Das Theater Duo Fischbach in Küssnacht besuchen – schöner geht's nicht.

②

Aufführungen der Bühne66 schauen – eines der besten Laientheater im Kanton.

③

Die Autorin Martina Clavadetscher auf dem Schirm behalten – sehr spannend!

**«Egal in welcher Rolle:  
Vor jeder Premiere  
steigt mein Adrenalin-  
spiegel.»**

# Unterstützte Projekte

In nächster Zeit stehen viele spannende Projekte an, die durch die Kulturförderung unterstützt wurden. Hier eine kleine Auswahl.



Festival

## Einsiedler Musikfest

Am 11. und 12. August 2023 wird das Klosterdorf Einsiedeln zum Mekka der Musikfans. Auf zwei Bühnen werden zahlreiche Bands das Festivalgelände zum Beben bringen. Neu wird am Samstag-Nachmittag ein Programm für Familien und Kinder angeboten.

👉 [einsiedler-musikfest.ch](https://einsiedler-musikfest.ch)

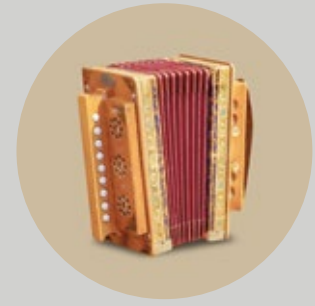


Film

## Zauberlaterne

Der Verein «Zauberlaterne» fördert seit Jahren die Filmbildung von Kindern zwischen 6 und 12 Jahren. Mit interaktiven Moderationen und einer szenischen Einführung werden die Kinder in den jeweiligen Film eingestimmt. Im Kanton Schwyz zu finden in Einsiedeln und Schwyz.

👉 [lanterne-magique.org](https://lanterne-magique.org)



Volksmusik

## Programm Haus der Volksmusik

Das Volksmusik-Kompetenz-Zentrum in Altdorf empfiehlt zahlreiche Kurse rund um das Thema Volksmusik. Das Programm startet nach den Sommerferien mit Konzerten und Kursen im Rahmen der 3. Schweizer Geigentage vom 26. und 27. August 2023, im Freilichtmuseum Ballenberg. Am 4. November 2023 findet unter der Leitung von Adrian Gehri und Thomas Aeschbacher der Workshop «Ur-Klangwelten von Langnauerli und Stöpselbass» für alle jene statt, die sich im Spiel der beiden Vorgänger des Schwyzerörgelis ein erstes Mal versuchen oder ihre Kenntnisse verfeinern möchten.

👉 [hausdervolksmusik.ch](https://hausdervolksmusik.ch)



Jubiläum

## 40 Jahre The Rubbernecks

Seit vier Jahrzehnten reitet die Ausserschwyz Country-Rock-Band «The Rubbernecks» auf der Erfolgswelle. Am 4. November 2023 wird dazu in der Mehrzweckhalle Galgenen eine grosse Party steigen. Mit «The Rubbernecks», «The Jets» aus England und «Roger & The Wild Horses».



**Volksmusik im KKL** Zu Ehren des Klarinetisten Fritz Dünner erklingt am 24. Februar 2024 im KKL in Luzern urchige Ländlermusik. Zu hören sein werden Carlo Brunner, das Akkordeonduo Martin Suter, die Dorfspatzen Oberägeri, Dani Häusler und die Zuger Sinfonietta.





**Norbert Stocker** Dem Schwyzer Bildhauer, Zeichner und Maler war kürzlich nicht nur eine eindrückliche Werkschau beim Steiner Kulturplatz «Müsigracht» gewidmet. Gleichzeitig ist im Müsigracht Verlag ein neues Buch zu seinem Werk erschienen, das inspirierende und anregende, manchmal auch irritierende Einblicke gewährt. ➞ [mue-verlag.ch](https://mue-verlag.ch)



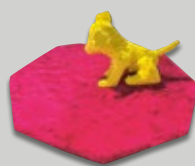
**Baumfigurenkabinett Steinen**  
Führungen, Vorträge, Lesungen,  
Konzerte, etc.  
➞ [baumfiguren-kabinett.ch](https://baumfiguren-kabinett.ch)



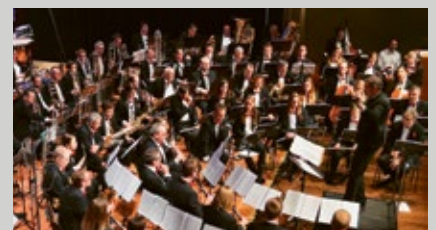
**Chupferturm Schwyz**  
Theater, Kabarett,  
Literatur und Musik  
➞ [kleinbuehne-chupferturm.ch](https://kleinbuehne-chupferturm.ch)



**Theater Duo Fischbach**  
Kleinkunst, Musik und einiges mehr  
➞ [duofischbach.ch](https://duofischbach.ch)



**Atelier R6**  
Diverse Ausstellungen  
➞ [irene-haenni.ch](https://irene-haenni.ch)



Blasmusik

## Blasorchester Siebten

Das Blasorchester Siebten wird am 16. und 17. Dezember 2023 gemeinsam mit dem Kirchenchor Walchwil mitreissende Musik aus der Oper «Carmen» von Georges Bizet aufführen; Mehrzweckhalle Wangen SZ und Aegerihalle Unterägeri.

➞ [blasorchester.ch](https://blasorchester.ch)



Konzerte

# Musikalische Juwelen

Es sind die schönsten Plätze rund um den Zürichsee, die seit rund 28 Jahren musikbegeisterte Menschen jeden Alters zu den hochkarätigen Konzerten des «Musiksommer» locken und die geschichtsträchtigen Orte mit Musik verbinden.

Text von Marie-Eve Hofmann-Marsy

Der «Musiksommer», stets unter einem spannenden Motto, bietet von Mai bis Oktober ein wundervolles Programm, das gleich mehrere Generationen anspricht, diese verbindet und gleichzeitig dazu einlädt, Neues kennenzulernen und Altem wieder zu begegnen. Musik aus ferner Vergangenheit kann auf Uraufführungen und Avantgarde oder Jazz auf Frühbarock treffen und genau diese Mischung macht den ganz besonderen Zauber des Musiksommers aus, für dessen Gründung kein Geringerer als Giovanni Bria zeichnet. Die zehn fantasievollen Konzerte 2023 stehen wieder in Verbindung mit wunderschönen Orten und ihrer ganz besonderen Aura.

## Reizvolle Geschichten ans Tageslicht geholt

Das diesjährige Konzept «Ghostwriters» widmet sich einer besonders spannenden Sparte der Musik, an deren Entstehung ganz verschiedene Arten von Ghostwritern beteiligt waren. Im Zentrum stehen Bearbeitungen, Stilkopien, Untergeschobenes und Gefälschtes und damit verbunden eine Musik, die kaum gespielt, aber nun wieder entdeckt wurde und reizvolle Geschichten ans Tageslicht bringt. «Die Idee, den billigen Fakes, von denen wir zunehmend umgeben sind, die Schöpfungen genialen Ghostwritings entgegenzustellen, öffnet in der Musik eine ganze Schatzkammer an hervorragender Musik.» ist der künstlerische Leiter, Manuel Bärtsch, überzeugt. Ein Kaleidoskop musikalischer Perlen, u. a. von Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Liszt und Lachens berühmtem Sohn Joachim Raff über Werke modernerer Komponisten bis hin zu drei Uraufführungen junger Komponistinnen und Komponisten bildet einen funkelnden musikalischen Spannungsbogen durch die Jahrhunderte.

Der «Musiksommer» verbindet zudem nicht nur – im Sinne eines Generationenhauses – junge aufstrebende Ensembles mit erfahrenen und arrivierten Interpretinnen und Interpreten, sondern fördert auch intensiv den Nachwuchs. In dieser Saison werden die beiden Komponistinnen Aregnaz Martirosyan und Alsu Nigmatullina, der Geiger Dmitry Smirnov und der Dirigent Jakub Przybycien unterstützt.

➔ [musiksommer.ch](https://musiksommer.ch)





SchwyzKulturPlus

## Kommentierte Oper

Im Mittelpunkt steht die Oper «Dame Kobold» von Joachim Raff, 1870 uraufgeführt, danach bis 2020 nie wieder. Die Schweizer Erstaufführung wird mit einer kleinen Truppe sowie einem Pianisten in minimalistischem Stil und in gekürzter Fassung inszeniert und von einem Moderator live kommentiert. Vom 20. bis 22. Oktober 2023 in Altdorf, Einsiedeln und Schwyz.

☞ [schwyzkultur.ch](http://schwyzkultur.ch)

Musik

## Nordlicht mit Klarinette

Das Sinfonieorchester Kanton Schwyz unter der Leitung von Urs Bamert lädt am 9./10. sowie am 24. September 2023 zu Konzerten mit nordischer Musik nach Schindellegi, Lachen und Küsnacht ein.

☞ [soksz.ch](http://soksz.ch)

Chormusik

## Amadeus-Chor

Unter dem Motto «Verbundenheit» werden am 28. und 29. Oktober 2023 in der Pfarrkirche Küsnacht moderne Chorwerke aus Norwegen und Argentinien erklingen, begleitet durch ein Streichquartett. Die künstlerische Leitung liegt wie gewohnt bei Agnes Ryser.

☞ [amadeuschor.ch](http://amadeuschor.ch)



Klassik

## StradivariFeste Gersau und Rigi

Immer am letzten Juli-Sonntag erklingen seit 1984 in der Gersauer Pfarrkirche Original-Instrumente des genialen italienischen Instrumentenbauers Antonio Stradivari. Ermöglicht wurde dies durch die damals in Gersau beheimatete Habisreutinger-Stiftung, welche im Besitz einiger der edlen Instrumente ist.

Aus dieser Tradition heraus entstand 2015 ein Festival, welches seither beim Publikum weit über die Kantonsgrenzen hinaus grossen Anklang findet. Organisiert wird es durch das «Stradivari-Quartett» rund um die Cellistin Maja Weber. Das Quartett, das heute zu den besten seiner Art in der Schweiz gehört, durfte während Jahren auf Stradivari-Instrumenten musizieren.

Vom 26. bis 30. Juli 2023 sind im Rahmen des «StradivariFest Gersau» wiederum sechs hochstehende Klassik-Konzerte geplant, vier davon in Gersau (Seebühne, Pfarrkirche, Kindlikapelle sowie eine Nauenfahrt auf dem Vierwaldstättersee). Das Seehotel Waldstätterhof in Brunnen sowie der neue Kammermusiksaal in Vitznau bilden den Rahmen für die beiden anderen Konzerte.

Übrigens: Vom 17. bis 19. November 2023 findet auf der Rigi ein weiteres «StradivariFest» statt.

☞ [stradivariquartett.com](http://stradivariquartett.com)



«Herbst 23» Das legendäre Festival «Herbst» geht bereits in die 20. Runde und wartet mit einem fulminanten Programm auf. «Manfred Mann's Earth Band», «Tyrol Music Project», Geschwister Küng sind nur einige der Highlights, die die Bühnen im Waldstätterhof Brunnen, Gaswerk Seewen oder auch im Restaurant «Tübli» in Gersau rocken werden. ☞ [derherbst.ch](http://derherbst.ch)





**Festival Alpentöne 2023** wird anders als die bisherigen Ausgaben: Fröhlicher, frecher, überraschender. 33 Ensembles, eine Handvoll Seilbahnen und viele neue Namen stehen vom 17. bis 20. August 2023 in Altdorf auf dem Programm. Gastland ist Österreich. → [alpentoeene.ch](https://alpentoeene.ch)



Kunst

## Kunstverein oberer Zürichsee

2023 sind zehn Anlässe rund um den Obersee und im Linthgebiet geplant. Highlight im Kanton Schwyz ist am 9. Dezember 2023 der Besuch im Klosterarchiv Einsiedeln, abgerundet mit einer Besichtigung des Dachstuhls der Klosterkirche und der Beichtkapelle. Im Bild ein Kunstwerk von René Habermacher (Arth).

→ [kunstverein-oz.ch](https://kunstverein-oz.ch)



Literatur

## Abraxas

Alle zwei Jahre findet in Zug das Zentralschweizer Kinder- und Jugendliteratur-Festival «Abraxas» statt, das nächste Mal am Wochenende vom 4./5. November 2023. Das Festival, das jeweils von mehr als 1 500 interessierten Jugendlichen aus der ganzen Zentralschweiz besucht wird, deckt mit rund 28 Lesungen und Veranstaltungen ein breites Spektrum des literarischen Schaffens ab wie Gedichte, Poetry Slam, Krimis, Comics, Belletristik und anderes.

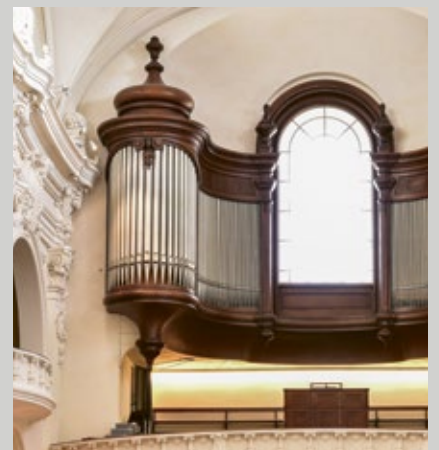
→ [abraxas-festival.ch](https://abraxas-festival.ch)

Musik

## Orgelkonzerte

Max Reger, einer der wichtigsten Komponisten für Orgelmusik, wäre heuer 150 Jahre alt geworden. Dazu sind rund 40 Konzerte geplant, zwei davon in der Kollegi-Kirche Schwyz. Am 24. Juni 2023 mit Peter Fröhlich aus Seewen sowie am 23. Juli 2023 mit Prof. Bernhard Buttman aus Nürnberg.

→ [mit-reger-durch-die-schweiz.ch](https://mit-reger-durch-die-schweiz.ch)



# Alle unterstützten Projekte

Zwischen Dezember 2022 und April 2023 gewährte die Kulturkommission Beiträge im Gesamtbetrag von 457 000 Franken. Das verwendete Geld stammt aus dem Lotteriefonds (keine Steuermittel).

## Bildende und angewandte

### Kunst/Vermittlung:

#### Ausstellung

minimale 2023

Kunstmuseum Luzern Zentral!

KunstSchwyz

Martian Mächler Solo

Eveline Mathis Natur und

Entfremdung

ART Ufnau

Fotowerkschau Luzern

Kunst(Zeug)Haus Rapperswil

Grosse Regionale

## Bildende und angewandte

### Kunst/Vermittlung:

#### Institutionen

Atelier R6 Steinen

Kunstverein Ob. Zürichsee

Kunstwerkstatt Kubeis

Monografie Stefan

## Film und Video

Schweizer Jugendfilmtage

Zoomz Festival Schwyz

Sheila Runa Lindauer Tanz-

Film Dear Darkness

Schwyzter Filmtage

La Lanterne magique

Filmbüro Zentralschweiz

## Musik: Konzerte

Accento musicale

Sinfonie-Orchester Kt Schwyz

Con Brio

Note à Note

La Compagna

Wood and Metal Connection

Kulturschock

James Brown Tribute Show

Freundeskreis Gersauer Orgel

Kirchenchor Pfäffikon

Gospelsingers Einsiedeln

Cor

Orchester Schwyz Brunnen

DiVent

Orchester Erstfeld

Jugendsinfonie-Orchester

Mit Max Reger durch die

Schweiz

I Cantanti

Jungjutzer am Mythen

Blasorchester Siebnen

Naturjuuz-Konzert Schwyz

«Eifach Fritz Dünner»

75 Jahre Thury Horath

AmadeusChor Küssnacht

Jürg Bläuer

Klassik am See Lachen

JVM Productions «Totämäss»

«Blues'n'More»

Camerata Uri

Netzwerk Schweiz-Trans-

karpatien

Joachim-Raff-Gesellschaft

## Musik: Festivals

Alpentöne

Musiksommer am Zürichsee

Herbst 2023

Einsiedler Musikfest

Obwald

Rigi Musiktage

Stradivari-Fest Gersau

## Musik: Tonträger

Nadja Räss Stimmreise.ch 3

Weekaend

Bubka-Band

Drive!n

Greatdane

Ismail Can Metin

## Musik: Institutionen

Schweizer Jugendmusik-

Wettbewerb

Haus der Volksmusik

VMSZ Solistenwettbewerb

Erwachsenen-Blasorchester

BrassBand Innerschweiz

Jutz.ch

Nat. Jugend Brass Band

Mauz Music-Club

Gaswerk Seewen

## Literatur, Theater und Tanz:

### Druckkosten/Herstellung

Müsigracht Norbert Stocker

Yvonne Scheiwiller Hist. Schiffe

auf Schweizer Gewässern

Annemarie Iten Die wahre

Geschichte der Sophia

Matthias Weiss Timpetaa

Literaturpause 2023/24

Verein nachhaltiger Journalis-

mus Industriekultur Schweiz

Guido Hauser Gedichtband

Garovi/Meyer Die Wahrheit

hinter dem Mythos

Anna Wiget Planetary

Exploration Remnants

Edition De Caro Hafächabis

Dado Editore Späte Gäste

## Literatur, Theater und Tanz:

### Aufführungen/Produktion

Kosta Andrea Sekulic

Theaterübung

t.Zentralschweiz

Schweizer Künstlerbörse

Theater Arth

Lee Dance Floor

Sheila Runa Lindauer Cyclic

pattern

Theater Chärnehus

## Literatur, Theater und Tanz:

### Institutionen

Tankstelle Bühne

Wörterseh-Lesetour

Mediothek Freienbach

Literaturhaus Zentralschweiz

Abraxas

Kabarett-Tour

Performance Art Giswil

Schultheatertage SZ UR GL ZG

Volkshochschule Schwyz

Literaturtage Zug

Schulhausroman Zentralschweiz

## Volkskultur und Sparten-

### übergreifendes

Kulturplatz Müsigricht

Variete Brunnen

Chupferturm Schwyz

Baumfigurenkabinett Steinen

Gesuch  
stellen



Infos: [www.sz.ch/kultur](http://www.sz.ch/kultur),  
Kulturförderung, Beitrags-  
gesuche.

Nächste Eingabetermine:

– 25. August 2023

– 20. Oktober 2023



Aufgezeichnet von  
Simone Ulrich,  
Bilder von Philippe  
Schuler, Porträtfoto  
von Christoph Pieren



Das Schema meines  
Drehbuchs

Berlin bietet  
krasse Gegensätze

# Schreibend in Berlin

Das Rattern der Tastatur, ein roter Teppich und krasse Gegensätze: Sie alle spielten bei seinem Atelieraufenthalt in Berlin eine Rolle. Mit nach Hause nahm Philippe Schuler mehr Selbstvertrauen – und ein Drehbuch-Gerüst.



Schreiben, Recherchieren, Castings besuchen, Berlin entdecken – was ich nicht alles machen wollte in diesen vier Monaten, von Oktober bis Januar. Weil es mich schon lange reizte und ich nun endlich Raum dafür hatte, legte ich den Schwerpunkt aufs Drehbuchschreiben. Während drei Monaten besuchte ich eine Class, in der wir wöchentlich unsere Texte besprachen.

### Neues ausprobiert

Bald merkte ich, dass meine Ausgangsidee zwar originell ist, in der Umsetzung aber viel mehr braucht, als ich gedacht hatte. Also habe ich neue Ideen ausprobiert, wieder verworfen, tagelang versucht, einen neuen Ansatz zu finden, bin ausgewichen, geschlendert und wieder an meinen Schreibtisch gesessen.

## «Spannende Begegnungen ergaben sich auch in Alltagssituationen.»

Abends ging ich auch mal aus, Richtung Kreuzberg oder Neukölln – obwohl mich die winterlichen Temperaturen nicht wirklich nach draussen lockten. Einer der tollsten Anlässe besuchte ich gleich an meinem zweiten Abend: Der Film «In einem Land, das es nicht mehr gibt», in dem eine Freundin von mir Art Director war, feierte Premiere. Mit rotem Teppich, Promis und allem was dazu gehört.

### Spannende Begegnungen

Überhaupt habe ich tolle Filme gesehen. «Unrueh» zum Beispiel, dessen Regisseur ich kenne, in einem kleinen, russischen Kino. Oder «Rheingold» im Multiplex-Kino, neben aufs-Handy-starrenden Teenagern. Regelmässig besucht habe ich die Lesedüne mit Marc-Uwe Kling im SO36, einem alternativen Zentrum. Dort lasen jeden Monat vier Schriftstellerinnen und Schriftsteller aus ihren neuesten Werken.

Spannende Begegnungen ergaben sich auch im Alltag. Vor dem Haus, zum Beispiel, mit einem Bewohner der ersten Stunde der Wiesenstrasse. Mit ihm sprach ich oft.

Etwa darüber, wie sehr sich das Quartier in den letzten 35 Jahren verändert hat. In Berlin sind die Gegensätze so riesig wie die Stadt selbst. Die unterschiedlichsten Communities leben hier. Es hat mich immer wieder erstaunt, wie diese Welten mit- und nebeneinander funktionieren.

### Drehbuch im Rückreisegepäck

Von Berlin mit nach Hause nahm ich das solide Grundgerüst eines Drehbuchs. Die erste Phase ist abgeschlossen. Nun stellt sich die Frage, ob ich alleine weitergehe oder jemanden suche, um es zu realisieren. Was die Schauspielerei anbelangt, hat Berlin mein Selbstbewusstsein gestärkt – oder vielmehr Delémont.

In den Jura bin ich mehrmals gefahren für eine Rolle, die ich bekam, obwohl ich kein zweites Casting machen wollte. Dass ich die Rolle doch erhielt und sie sogar grösser wurde, bewies mir, dass ich nicht alles mitmachen muss – auch wenn zehnstündige Zugfahrten weiterhin zu meinem Berufsalltag gehören werden...



**Philippe Schuler, aufgewachsen in Schwyz, absolvierte 2006 die Schauspielschule in Brüssel. Der 48-Jährige wohnt heute in Bern und ist regelmässig in Filmen und Serien aus der Schweiz zu sehen. 2022 spielte er «Meinrad Inglin» in Schwyz. In derselben Rolle hielt er die dortige 1. August-Rede.**

👉 [philippeschuler.ch](http://philippeschuler.ch)



↑  
Film Grandiose  
Premiere



## Atelierstipendium

Schwyzer Kulturschaffende mit Leistungsausweis können sich bewerben; Infos auf [www.sz.ch/kultur](http://www.sz.ch/kultur)



**Atelier Berlin**  
Ausschreibung fürs Jahr 2025 erfolgt Mitte August 2023; Anmeldefrist bis 29. September 2023



**Atelier New York**  
Ausschreibung fürs Jahr 2025 erfolgt Mitte August 2023; Anmeldefrist bis 29. September 2023



**Atelier Paris**  
Die nächste Ausschreibung für 2025 erfolgt durch visarte zentralschweiz im März 2024

# Der Filme

Zahlreiche Filme aus der Region hat der Einsiedler Filmmacher und Fotograf Franz Kälin bereits produziert, der aktuellste ist «Der Förster und St. Benedikt». Seine Begeisterung fürs Kino ist nach wie vor ungebrochen.

Text von Sara Gianella

Seit 1982 hat Franz Kälin so viele Filme gedreht, er kann die genaue Zahl nicht nennen. Klar ist hingegen, dass dabei Einsiedeln und seine Bewohnerinnen und Bewohner oft im Fokus stehen. Der Grund ist naheliegend: Franz Kälin interessieren seine direkte Umgebung und Dinge, die mit seinem Leben zu tun haben. Und das spielt sich hauptsächlich in Einsiedeln ab. Oder wie Franz Kälin sagt: «Ich brauche das Echte, das Nahe, um mich mit einem Film identifizieren zu können.»

**«Ich habe viele Ideen im Kopf – wann soll ich die alle noch umsetzen?»**

Anfang März feierte Franz Kälin Premiere seines neuesten Films «Der Förster und St. Benedikt». Die Idee über den Einsiedler Kunstmaler Christian Jimmy Lienert kam ihm, wie bei allen Filmen, spontan. «Ich sah beim Vorbeilaufen Licht in Jimmys Atelier, ging hinein und erklärte ihm meine Idee», erzählt Franz Kälin. Der Film ist eine One-Man-Produktion – Konzeption, Interview, Dreh,

Schnitt und Nachbearbeitung tragen allesamt die Handschrift von Franz Kälin. «Eine Person zu porträtieren, geht alleine besser. Das Gegenüber spricht anders, die Situation wird persönlicher und offener.»

#### Totgeglaubtes Kino lebt

Premiere gefeiert wurde in der Cineboxx in Einsiedeln. Im Kino, das Franz Kälin 2008 gründete. Heute noch steht der Chef persönlich oft und gerne an der Kasse und verkauft Kinotickets. Wenn auch weniger als früher – wie alle Kinos, die mit den vielen Freizeitmöglichkeiten der heutigen Zeit konkurrieren. Franz Kälin relativiert: «Das Kino wurde schon zig mal totgesagt, existiert aber immer noch.» Es gelte, ein guter Gastgeber zu sein, ein schönes Ambiente anzubieten und natürlich die richtigen Filme. Aktuell ist dies beispielsweise «Manta Manta – Zwoter Teil». Ein Film über das Leben von Autofans – wie Franz Kälins «Rampass» von 1990. «Mein Film wurde damals an deutschen Festivals gezeigt. Wer weiss, vielleicht hat man dort meine Grundidee für den ersten «Manta, Manta»-Film geklaut», schmunzelt Franz Kälin.

#### Familiäre Faszination für Filme

Wäre dem so, wäre es ihm egal. Wichtig sei, dass «Manta, Manta» im Kino funktioniere. Von diesem ist Franz Kälin seit Kindesbeinen fasziniert. Auch heute gibt es für ihn keinen besseren Ort, einen Film zu schauen. «Das Kino und



Franz Kälin im Element. Die Arbeit am Set macht ihm grossen Spass (Foto Franz Kälin Senior).

die Kirche sind die einzigen Orte, an denen man noch ungestört sein kann.» Fast täglich ist Franz Kälin im Kino anzutreffen, während er zuhause weder Filme noch Serien schaut und auch kein Netflix besitzt.

Die Leidenschaft fürs Filmmachen erbt Franz Kälin wohl von seinem Vater, ebenfalls Fotograf. Inklusive 23 Stunden private Filme aus seiner Kindheit. Der Vater war es auch, der ihm als «Bueb» eine Fotokamera in die Hand drückte, worauf er sich deren Handwerk selbst beibrachte. Und heute, mit 61 Jahren und zig Filme später, wird es nicht ruhiger um Franz Kälin und sein Schaffen – im Gegenteil. «Ich habe viele Ideen im Kopf. Ich frage mich nur, wann ich die alle noch umsetzen soll?»



# macher



## Franz Kälins Filmtipps

1

**Green Book** von Peter Farrelly,  
USA 2018: ein bewegendes  
Drama, gewann 2019 Oscar

2

**Ford vs. Ferrari** von James  
Mangold, USA 2019: packende  
Story, grossartige Schauspieler

3

**Höhenfeuer** von Fredi M. Murer,  
Schweiz 1985: Drama über  
eine verbotene Liebe



**Franz Kälin ist ein Ur-Einsiedler, 1961 im Klosterdorf geboren, hier betreibt er seit 2008 das Kino Cineboxx. Er hat sich einen Namen als Fotograf und Filmemacher gemacht und als Kameramann diverse Spiel-, Dokumentar- und Auftragsfilme im In- und Ausland mit seiner Handschrift geprägt.**



# Vom Bücherhaufen zum Begegnungsort

Unser kulturelles Gedächtnis: Die Kantonsbibliothek sammelt und archiviert, was im Kanton gedruckt oder von Schwyzerinnen und Schwyzern verfasst wurde. Ein Besuch lohnt sich sehr – aus mehreren Gründen.

Text von Simone Ulrich,  
Bild von André Herger

Vor exakt 200 Jahren dachte man in Schwyz erstmals an eine öffentliche Bücherei. Bestand hatte sie zwar nicht, dafür Nachahmer: 1854 im Rathaus eröffnet, diente die Kantonsbibliothek vorwiegend der Verwaltung, mit bescheidenem Anschaffungskredit und unzweckmässigen Räumlichkeiten. Ordnung sei da «eine reine Unmöglichkeit» gewesen, hielt Staatsarchiv P. Nibert Flüeler 1920 in einem Gutachten fest. Bücher, die nicht aktuell sind, müssten «kurzer Hand im Mansardenstock des Rathauses auf Haufen gelegt werden.»

## Vielfältige Schätze an lausichtigem Ort

Heute, 100 Jahre später, ist die Kantonsbibliothek ein Ort der Begegnung – und seit April auch vormittags geöffnet, auf Wunsch der Bevölkerung. Mitten in Schwyz, beheimatet in der denkmalgeschützten Ital Reding-Hofstatt, lässt es sich dort wunderbar verweilen, lernen und stöbern. Etwa jeden zweiten Dienstagvormittag, wenn Kinder im Vorschulalter Bilderbuchgeschichten lauschen. Oder für die Leseempfehlungen im Rahmen des «Bücherkaffee» im Frühling und Herbst. Zudem bereichert die Bibliothek der Brüder Proskauer den vielfältigen Medienbestand. Als besonderen Schatz hütet die Kantonsbibliothek den Nachlass und die Privatbibliothek des Schwyzer Dichters Meinrad Inglin. Unzählige weitere Trouvaillen, darunter 400-jährige Bücher aus der Druckerei des Klosters Einsiedeln, lassen sich bei speziellen Führungen bewundern.



Mehr als 100 000 Medien kann Kantonsbibliothekar Markus Rickenbacher mit seinem Team in der Kantonsbibliothek anbieten.

## Adresse

Rickenbachstrasse 24, Schwyz

## Öffnungszeiten

Werktags von 10.00–18.00 Uhr  
(Mittwoch bis 20.00 Uhr),  
Samstag: 9.00–16.00 Uhr

## Online-Katalog

📍 [kb-sz.ch/NetBiblio](https://kb-sz.ch/NetBiblio)



**Ausschreibung «Grosse Regionale»**  
Für die «Grosse Regionale» können sich Kunstschaffende aus den Kantonen SG, AR, AI, GL, SZ und ZH in den Bereichen Malerei, Skulptur, Installation, Fotografie, Video, digitale Arbeiten, Netz- und Computerkunst, Performances bewerben. Die Frist läuft bis zum 31. Juli 2023.

☞ [grosse-regionale.ch](https://grosse-regionale.ch)



## Zentralschweizer Literaturwettbewerb

Noch bis zum 11. August 2023 können bei der Geschäftsstelle der Schwyzer Kulturkommission Bewerbungen im Rahmen der Zentralschweizer Literaturförderung eingereicht werden.

☞ [sz.ch/kultur](https://sz.ch/kultur)

## Kultur Luzern

Marco Castellaneta heisst der neue Leiter der Dienststelle Kultur im Kanton Luzern. Er folgt auf den langjährigen Kulturbeauftragten Stefan Sägesser. Castellaneta ist derzeit Direktor Museum Aargau und verantwortet damit die grösste Schweizer Museumsgruppe an zehn Standorten. Zuvor war der gebürtige Luzerner mehrere Jahre in der Geschäftsleitung des Schweizerischen Nationalmuseums, noch früher arbeitete er als Journalist für Schweizer Radio und Fernsehen SRF. Er tritt seine Funktion am 1. November 2023 an.

## Werkbeiträge

Wie in den Vorjahren hat die kantonale Kulturkommission im Rahmen eines Wettbewerbs Werkbeiträge für Kulturschaffende mit Leistungsausweis ausgeschrieben – gleichzeitig in den vier Sparten bildende Kunst, Musik, Theater und Tanz sowie Kurz- und Animationsfilm. Die Bewerbungen werden von unabhängigen Fachjurs beurteilt. Insgesamt stehen maximal Fr. 100 000 zur Verfügung. Eingabeschluss ist der 30. Juni 2023.

☞ [sz.ch/kultur](https://sz.ch/kultur)



## Schwyzer Kulturpreise 2023

Der Regierungsrat hat die Schwyzer Kulturpreise 2023 verliehen: der Kulturvermittler Res Marty (Bild) erhält den Anerkennungspreis, die Sängerin Anja Gmür alias Kings Elliot und die Autorin Judith Keller je einen Förderpreis.



## Kulinarische Tradition

Ein währschaftes Schwyzer Gericht stellt der Einsiedler Verlag Edition De Caro in den Mittelpunkt eines prächtigen Buches, das im Oktober erscheint. «Hafächabis» erzählt in allen Facetten von diesem Urschweizer Kulturgut.

☞ [edition-decaro.ch](https://edition-decaro.ch)

## Humor im Kulturzentrum

Noch bis zum 17. September 2023 lädt das Vögele Kultur Zentrum in Pfäffikon zu einer besonderen Ausstellung ein: Humor – geliebt, verpönt, gefürchtet. Neben der befreienden Wirkung des Lachens werden dabei auch negative Facetten thematisiert, dies anhand von Exponaten der Populärkultur, Beiträgen aus der Wissenschaft und der Gegenwartskunst.

☞ [voegelekultur.ch](https://voegelekultur.ch)

## Newsletter abonnieren



Wir informieren Sie einmal monatlich über aktuelle Veranstaltungen und Nachrichten zum Kulturleben im Kanton Schwyz. Mit regelmässigen Verlosungen. Melden Sie sich jetzt an!

# Magazin gratis abonnieren!



Möchten Sie über das Kulturschaffen im Kanton Schwyz auf dem Laufenden bleiben? Abonnieren Sie kostenlos das neue Kulturmagazin «szene»



- Ich möchte das Kulturmagazin «szene» kostenlos abonnieren.
- Ich möchte auch den monatlichen digitalen Newsletter erhalten.

Vorname

Name

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

E-Mail

Senden Sie die Anmeldung per E-Mail an [szene@sz.ch](mailto:szene@sz.ch) oder per Post im Couvert an:  
Kulturkommission Kanton Schwyz, Postfach 2202, 6431 Schwyz

**Folgen Sie  
der Schwyzer  
Kultur**

- [szene.kulturmagazin](http://szene.kulturmagazin)
- [szene.kulturmag](https://www.facebook.com/szene.kulturmag)

